

Evangelischer Kirchenbezirk Heilbronn

Protokoll der Bezirkssynode am Freitag, den 20. November 2015

in den Räumlichkeiten des Ev. Gemeindehauses in Bad Wimpfen

Tagesordnung

- 17:30 Uhr** Verabschiedung von Rolf Seemann, Leiter der Kirchlichen Verwaltungsstelle und Kirchenbezirksrechner Heilbronn durch OKR H.-P-Duncker, F. Ruff, Dekan Friedrich und S. Gasch
- 18:50 Uhr** Andacht (Klinikpfarrer S. Fischer)
Beauftragung von PrädikantInnen (PfarrerIn C. Kittel)
- TOP 1** Regularien
- TOP 2** Vorstellung und Wahl des Kirchenbezirksrechners Arno Bernauer **B**
- TOP 3** Zur Situation Flüchtlinge im Raum Heilbronn
- TOP 4** Rückfragen zu den vorliegenden Ausschussberichten

Pause

- TOP 5** Feststellung Jahresabschluss 2014 **B**
Bekanntgabe Plangenehmigung 2015
- TOP 6** Zuweisungsplanung für Kirchengemeinden 2015 bis 2019 **B**
- TOP 7** Mittelfristige Finanzplanung für den Kirchenbezirk
- TOP 8** Kirchensteueranteile für die Kirchengemeinden 2016 **B**
- TOP 9** Ausgestaltungsbeschlüsse für die Planerstellung **B**
- TOP 10** Plan für die Kirchliche Arbeit 2016 **B**
- TOP 11** Status von Synodalen im KBA
- TOP 12** Sonstiges

Wort auf den Weg
Segen

B= Beschluss

Beginn der Synode Freitag, 20. November 2015 um 18:50 Uhr
Ende der Synode Freitag, 20. November 2015 um 22:00 Uhr
Stimmberechtigte Anwesende 86 von 110 Stimmberechtigten

Verabschiedung von Rolf Seemann

Die Verabschiedung wird durch ein Musikstück des Trios `14 feierlich eröffnet.

Dekan Friedrich begrüßt die anwesenden Synodalen und Gäste aus dem Bereich der Landeskirche. Fritz Ruff, Leiter der Verwaltungsstelle Waiblingen, Oberkirchenrat H.-P. Duncker und der Vorsitzende der Synode würdigen neben Dekan Friedrich die Arbeit von Rolf Seemann. Herr Seemann bedankt sich anschließend für die herzlichen Grüße und Glückwünsche für seinen Ruhestand.

Nach einer weiteren musikalischen Umrahmung lädt der Oberkirchenrat zu einem Stehempfang ein.

Andacht:

Der neue Klinikseelsorger, Siegfried Fischer, stellt sich vor und hält die Andacht. Er beschreibt eindrücklich einige Szenen aus seiner Arbeit als Klinikseelsorger und seine vielfältigen Aufgaben unter dem Wort Gottes.

Beauftragung von Prädikanten

Pfarrerinnen Kittel berichtet über die Arbeit der Prädikanten im Kirchenbezirk. Jährlich werden durchschnittlich 14 Gottesdienste je Prädikant geleistet. Pfarrerin Kittel betont die wertvolle Arbeit und Entlastung der Pfarrerinnen und Pfarrer.

Andrea Junker, Prädikantin aus Flein, stellt sich vor. Sie berichtet von ihren ersten Erfahrungen und wird anschließend als Prädikantin eingesetzt. Renate Lüdeking-Schreiber wird erneut im Prädikantenamt beauftragt.

Mit dem Kanon „Das Erde und Himmel dir blühen“ wird die Prädikantenbeauftragung abgeschlossen.

TOP 1 – Regularien

Der Vorsitzende leitet Grüße des Superintendenten von Bad Frankenhausen-Sonderhausen, Kristóf Bálint, an die Synodalen weiter.

Die **Tagesordnung** wurde ordnungsgemäß am 29.10.15 versandt. Ein Ergänzungsantrag über den ‚Status der Landessynodalen im KBA‘ ist eingegangen und soll als TOP 11 behandelt werden. Der bisherige TOP 11 „Sonstiges“ soll als TOP 12 behandelt werden. Es erheben sich keine Gegenstimmen zur vorgeschlagenen Tagesordnung und der Änderung.

Das **Protokoll der Frühjahrssynode** vom 13.03.2015 wurde mit eMail vom 27.05.2015 publiziert. Es wird ohne Anmerkungen/Gegenstimmen angenommen.

Personalveränderungen:

- Siegfried Fischer hat am 15.09.2015 seinen Dienst als geschäftsführender Pfarrer auf der Krankenhauspfarrstelle I Heilbronn angetreten. Die Investitur fand am 15.11.2015 im Heilbronner Klinikum am Gesundbrunnen statt.
- Ulrike Jenter-Groll ist ab Febr. 2016 neue Pfarrerin auf der Pfarrstelle Untergruppenbach II (50%). Die Investitur findet am 21.02.2016 um 10.00 Uhr in Untergruppenbach statt.
- Neue stimmberechtigte Delegierte des BAF ist Hannah Binder (anstelle von Frau Büttner)

- Michael Albert, Schluchtern, seither stellvertretendes Mitglied der Synode, ist jetzt ordentliches Mitglied; Andrea Reiner dafür die Stellvertreterin.
- Für das Mitglied Thomas Unrath, Bad Wimpfen-Hohenstadt, ist jetzt Bianca Thoben mit Sitz und Stimme in der Synode.

Die **Beschlussfähigkeit** wird festgestellt. Zu diesem Zeitpunkt sind 86 von 110 Synodalen anwesend.

TOP 2 - Vorstellung und Wahl des Kirchenbezirksrechners Arno Bernauer

Herr Bernauer stellt sich dem Gremium vor. Er ist 40 Jahre alt, verheiratet und in Mosbach wohnhaft. Er erläutert seine berufliche Laufbahn, die mit der Ausbildung als Dipl. Verwaltungswirt (FH) begonnen hat. Derzeit ist er Kämmerer bei der Gemeinde Obrigheim. Er sei auch Mitglied des dortigen Kirchengemeinderats gewesen. Vor einigen Jahren habe er für eine kurze Zeit beim Oberkirchenrat in der EDV Abteilung gearbeitet. Er habe sich beim Oberkirchenrat als Verwaltungsstellenleiter beworben und wurde gewählt. Für die Wahl als Kirchenbezirksrechner für den Bezirk Heilbronn bewerbe er sich gerne. Nach der Gelegenheit zu Rückfragen erklärt der Vorsitzende eine formal notwendige Befristung von anfänglich 3 Jahren. Die Wahl erfolgt geheim. Die Abstimmung ergibt für die Wahl von Arno Bernauer 81 Ja- Stimmen, 1 Nein-Stimme und 4 Enthaltungen. Damit ist er für 3 Jahre als Kirchenbezirksrechner im verbundenen Amt mit der Verwaltungsstelle in Heilbronn gewählt (2016-2018).

TOP 3 - Situation der Flüchtlinge im Raum Heilbronn

Der Leiter des Kreisdiakonieverbands Karl Friedrich Bretz und die Flüchtlingsbeauftragte Maria Theresia Tzschoppe berichten von der Flüchtlingsarbeit im Raum Heilbronn. Es werden die Unterschiede zwischen den Aktivitäten im Stadt- und Landkreis Heilbronn dargestellt. Bis Ende Oktober 2015 sind im Stadtkreis 776 Flüchtlinge angekommen. Monatlich wird mit 250 neuen Flüchtlingen gerechnet.

Derzeit werden in Heilbronn 30 Unterkünfte dezentral betrieben. Ein Sozialarbeiter der Stadt Heilbronn sei für 120 Flüchtlinge zuständig. Frau Tzschoppe unterstützt vor allem Arbeitsgruppen und Ehrenamtliche, z. B. bei der Hausaufgabenbetreuung und beim Betrieb der Kleiderkammer. Es werden Freizeitpatenschaften initiiert und eine Reihe von weiteren koordinierenden Aktivitäten aufgezählt. Nach der Möglichkeit für Rückfragen nimmt die Synode von dem Bericht zustimmend Kenntnis. (Die seinerzeit nicht funktionierende Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.)

TOP 4 - Rückfragen zu den vorliegenden Ausschussberichten

Die Berichte aller Ausschüsse des Kirchenbezirks wurden den Synodalen zugesandt. Auf Frage des Vorsitzenden ergeben sich keine vertiefenden Rückfragen zu den einzelnen Berichten.

– Pause –

TOP - 5 Jahresabschluss 2014, Bekanntgabe Plangenehmigung 2015

Herr Seemann erläutert die wesentlichen Veränderungen des Jahresabschlusses 2014 bei den Bausteinen, Sachkosten, Anschaffungsbudgets, sowie bei verschiedenen Kostenstellen. Er berichtet über Haushaltsreste, Rücklagen und Verwahrgelder. Beim Sonderhaushalt Telefonseelsorge weist er darauf hin, dass mehr Spenden, aber weniger Bußgeldanteile eingegangen sind. Auch der Sonderhaushalt des Arbeitskreis Leben erläutert er in den wesentlichen Grundzügen. Eine weitere Aussprache über das Zahlenwerk wird nicht gewünscht.

Das Gremium beschließt den Jahresabschluss 2014 einstimmig und ohne Enthaltungen gem. Seite 3 der Vorlage.

Es wird bekannt gegeben, dass der Plan für die Kirchliche Arbeit 2015 vom Oberkirchenrat mit Schreiben vom 13.05.2015 genehmigt wurde.

TOP 6 - Zuweisungsplanung für Kirchengemeinden 2015 bis 2019

Herr Seemann geht zuerst auf die Kirchensteuerentwicklung 2016 bis 2019 ein. Stand Ende Oktober 2015 sei ein Plus an Kirchensteuereinnahmen von 6,8 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Er nennt verschiedene Szenarien über die weitere Entwicklung der Kirchensteuer und verweist auf die Zuweisungsplanung für die Gesamtheit der Kirchengemeinden im Kirchenbezirk (blaue Vorlage). Der Oberkirchenrat werde für 2016 10 Mio. € an Sondermitteln an alle Gemeinden verteilen. Es sei zudem mit einer ersten Ausschüttung aus der Versorgungsstiftung der Landeskirche zu rechnen. Es handelt sich für den Kirchenbezirk um 174.570 €. Der KBA hat beschlossen, diese Mittel nicht an die Kirchengemeinden auszuschütten, sondern beim Kirchenbezirk zu belassen. Der Kreisdiakonieverband und die Tagungsstätte Löwenstein erhalten ihren Anteil (insges. 19.380 €) aber schon jetzt. Bauvorhaben im Kirchenbezirk werden nur noch mit 10 % (früher 15 %) der zuschussfähigen Kosten gefördert. Die Ev. Gesamtkirchengemeinde Heilbronn und die Kirchengemeinde Hohenstatt erhalten wie bisher ein Budget. Die sonstige Verteilung wird näher beschrieben. Ebenso die wesentlichen Vorwegentnahmen für Kindergartenaufwand, Diakone usw. Herr Seemann weist darauf hin, dass sich die Kirchenbezirksumlage zur Finanzierung bezirklicher Aufgaben (aktuell Übernahme Personalkosten für zwei Gemeindediakone, die bisher über Vorwegentnahmen finanziert wurden) weiter nach oben entwickelt. Die Erhöhung ergibt sich aus den Zeilen 27 bis 31 der blauen Vorlage.

Der Zuweisungsplanung wird wie vorgetragen vom Gremium einstimmig und ohne Enthaltungen zugestimmt.

TOP 7 - Mittelfristige Finanzplanung für den Kirchenbezirk

Herr Seemann erläutert die grüne Vorlage zur mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2015-2019. Er geht auf die wesentlichen Eckpunkte der Planung ein und verweist auf steigende Kosten im Bereich Diakonat, Psychologische Beratungsstelle und Kreisdiakonie, sowie der Mitarbeitervertretung. Die mittelfristige Planung hat der KBA zuständigkeitshalber bereits beschlossen.

TOP 8 - Kirchensteueranteile für die Kirchengemeinden 2016

Herr Seemann geht auf die wesentlichen Gesichtspunkte, die in der Vorlage (rosa) enthalten sind, ein. Gravierende Änderungen, wegen zurückgehender Gemeindegliederzahlen gibt es in den Gemeinden Frankenbach, Ilfeld, Neckargartach und Böckingen. Er erläutert und begründet die Veränderungen.

Einstimmig und ohne Gegenstimmen wird beschlossen:

Der Verteilung der Kirchensteueranteile für 2016 wird entsprechend der Vorlage zu TOP 8 zugestimmt.

TOP 9 - Ausgestaltungsbeschlüsse für die Planerstellung

Die Ausgestaltungsbeschlüsse sind in der gelben Vorlage dargestellt. Es wird auf die wesentlichen Änderungen hingewiesen: Laufende Gebäudeunterhaltung 2,0% des Brandversicherungsanschlages (Vj. 1,5%) und Mindestzinssatz 0,5% (Vj. 1,0%).

Die Ausgestaltungsbeschlüsse werden einstimmig und ohne Enthaltung wie dargestellt und vorgetragen beschlossen.

TOP 10 - Plan für die Kirchliche Arbeit 2016 = Haushaltsplan

Herr Seemann erläutert einige wesentliche Eckpunkte. Neu seien Positionen wie die Schulsozialarbeit (Seite 25 des Plans). Er ging weiter auf die Telefonseelsorge (S. 27) und die Veränderungen bei der Erwachsenenbildung (S.44-S. 46) ein. Veränderungen gibt es auch bei der Mitarbeitervertretung (S. 59). Hier werde es wohl ab Mai 2016 eine Gesamtmitarbeitervertretung geben. Die Umlage hierfür sei bei den einzelnen Gemeinden nach Anzahl der Mitarbeiter vorgesehen.

Zur Telefonseelsorge teilt er mit, dass der Abmangel vor allem deshalb steigt, da rückläufige Bußgeldeinnahmen zu erwarten sind. Auch die Chatberatung soll jetzt mit laufenden Haushaltsmitteln finanziert werden. Eine Sonderförderung ist ausgelaufen. Anschließend bittet der Vorsitzende um Fragen zum Haushaltsplan. Diese werden nicht gestellt.

Der Plan für die Kirchliche Arbeit 2016 mit Haushaltsplan und Umlagebeschluss (S. 5f) wird einstimmig und ohne Enthaltung beschlossen.

Der Plan soll - analog Vorjahr - Anfang 2016 öffentlich ausgelegt werden.

Herr Seemann verabschiedet sich anschließend als Kirchenbezirksrechner und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.

TOP 11 - Status von Synodalen im KBA (= Kirchenbezirksausschuss)

Ein Antrag von Dr. Henning Hoffmann wird verlesen, wonach der Status von Landessynodalen im KBA vom bisherigen Gaststatus in einen beratenden Status geändert werden soll. Es gibt grundsätzlich drei Möglichkeiten einer Teilnahme bei KBA-Sitzungen:

- (i) als Gast (für Landessynodale Norm gem. §16 [7] KBO; muss bei nichtöffentlicher Beratung den Saal verlassen),
- (ii) als beratendes Mitglied (der Synodale darf auch bei nichtöffentlichen Punkten beraten, aber nicht mit abstimmen),
- (iii) als ordentliches Mitglied (mit allen Rechten und Pflichten).

Der Antrag lautet, dass alle Landessynodalen im KBA als beratendes Mitglied teilnehmen können. Weitere Aussprache darüber wird nicht gewünscht.

Bei einer Gegenstimme und ca. 20 Enthaltungen wird beschlossen, dass künftig Landessynodale beim KBA als beratendes Mitglied teilnehmen können.

TOP 12 - Sonstiges

- a) Pfarrerin Krönig weist auf den Bezirksgottesdienst am 06.12.2015 zum Welt-Aids-Tag in Neckargartach hin.
- b) Pfarrer Häusinger berichtet von der Arbeit in der Nikolaikirche, ähnlich einer Vesperkirche, mit Mittagessen, Kaffee und weiteren Aktivitäten. Hier gibt es allerdings Finanzierungsprobleme. Er bittet um Unterstützung von anderen Kirchengemeinden/Privatpersonen.
- c) Pfarrer Stadler verweist auf einen Gospelworkshop und einen Flyer dazu.

Über das mittlerweile erreichte Niveau im Bemühen um Ökumene spricht der Vorsitzende. So wurde der Sohn eines Bezirkssynodalen zum katholischen Priester geweiht. Dr. Bernd Loudwin erhält diesmal die Flasche Rotwein zur anstehenden Primizfeier seines Sohnes Fabian.

Wort auf den Weg

Einer Betrachtung „Über Distanz und Nähe“ folgt das freiwillige Angebot des Vorsitzenden, sich am Ausgang von ihm mit einer Umarmung zu verabschieden. Mit dem Lied „Komm Herr segne uns“ und dem Segen durch Dekan Friedrich wird die Synode um 22:00 Uhr beendet.

gez. *Stefan Gasch*
(Vorsitzender)

gez. *Rolf Krieg*
(Schriftführer)